

Ein Haus mit Geschichte

Die Kindertagesstätte in Heiligenrode besteht seit mittlerweile 50 Jahren



Die Kids mit Pfiff sangen der Heiligenroder Kita beim Sommerfest zum Jubiläum ein Ständchen.

FOTOS: VASIL DINEV

VON EIKE WIENBARG

Stuhr-Heiligenrode. „Einfach spitze, dass du da bist“, schallt es aus den Kehlen der jungen Mitglieder des Kinderchors Kids mit Pfiff. Mit seinen gesanglichen Einlagen begrüßte die Gruppe der Kirchengemeinde Heiligenrode am Freitag die zahlreichen Gäste in der Heiligenroder Kita. Dort wurde zum Jubiläum der Einrichtung ein großes Sommerfest gefeiert. Denn die Kita an der passenden Straße Am Kindergarten kann in diesem Jahr auf eine 50-jährige Geschichte zurückblicken. Sie ist damit eine der ältesten Einrichtungen ihrer Art in der Gemeinde Stuhr.

Und die Geschichte der Kita ist eine ganz besondere: Als am 26. Juli 1971 die Fahrhorsterin Elisabeth Haddenbrock starb, vermachte sie den damaligen Gemeinden Heiligenrode, Groß Mackenstedt und Fahrhorst insgesamt 150.000 Deutsche Mark. Mit dem Geld sollte ein Kindergarten gebaut werden. Haddenbrock machte es außerdem zur Bedingung, dass der Bau spätestens ein Jahr nach ihrem Tod begonnen haben muss. Nach einigen Diskussionen um den Standort wurde das heutige Gelände in Heiligenrode ausgesucht.

Erste Integrationsgruppe 1987

Im Mai 1972 starteten dann der Bau des Kindergartens. Dieser wurde ein Jahr später fertiggestellt. Am 6. Juli 1973 ging die Kita dann offiziell in Betrieb. Besonders dabei war von Anfang an die Architektur des bunten Hauses. So wurden der Architekt und die Baufirma im Jahr 1977 mit dem Holzbaupreis Niedersachsen des Bundes Deutscher Architektinnen und Architekten (BDA) geehrt.

Bis zum Jahr 1980 war der Kindergarten dann in Trägerschaft des Deutschen Roten Kreuzes (DRK). Danach übernahm die Gemeinde Stuhr die Einrichtung. Im Jahr 1987 wurde vor Ort die erste Integrationsgruppe, in der Kinder mit und ohne Beeinträchtigung

betreut wurden, eingerichtet. Bis zum Jahr 1995 wurden in dem Kindergarten auch die Hortkinder betreut. Diese wechselten aber später in die Räume der Grundschule. Neben dem Umbau des Spielplatzes, der ebenfalls 1995 neu gestaltet wurde, und dem umfassenden Umbau der Gruppenräume 1997 folgte im Jahr 2009 die große Erweiterung mit einem Bau für Krippenkinder.

Mit der Zeit habe sich die Kindertagesstätte massiv verändert, erzählt Irene Barowski, die von 2000 bis 2018 die Kita leitete. „Am Anfang sind viele Kinder noch mit dem Schulbus gekommen, weil viele Eltern kein Auto hatten“, berichtet Barowski, die bereits seit 1984 in der Kita gearbeitet hatte. Stetig wurden die Betreuungszeiten von reinen Halbtagsgruppen auf eine Ganztagsbetreuung ausgeweitet. Deshalb musste auch für die Versorgung der Kinder mit Mittagessen gesorgt werden. Das ging auch mit der Aufstockung des Personals einher, erzählt Barowski.

Heute werden in der Kita 102 Kinder inklusive der Krippenkinder aus fast allen Teilen der Gemeinde betreut. Leiterin der Einrichtung ist seit Anfang 2020 Ulla Richter. „Ich habe im Januar angefangen und im März kam dann Corona“, erzählt sie über ihren turbulenten Einstand. Für die kommenden Wochen und Monate standen für sie dann vor allem die immer neuen Hygienevorschriften im Fokus. Die Zeit der Einschränkungen durch Masken, Abstandsgebot und Tests beschreibt sie als „wahnsinnige Herausforderung“ für alle Seiten. Durch die Lage der Kita mit drei Eingängen konnten die Gruppen während der Corona-Zeit aber gut getrennt werden, berichtet Richter. Umso mehr sei sie jetzt aber froh, dass die Einrichtung wieder so offen sein kann, um das Jubiläum mit dem Sommerfest zu feiern.

Die personelle Situation in der Einrichtung ist laut Angaben von Richter „aktuell gut, aber auch angespannt“. So fielen über die vergangenen Sommerferien drei Voll-

zeitkräfte weg. Das konnte unter anderem mit der Hilfe von fachlich ausgebildeten Eltern aufgefangen werden, so Richter, die das Engagement der Kita-Eltern in höchsten Maße lobt. Derzeit arbeiten in der Heiligenroder Einrichtung insgesamt 26 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. „Wir kommen damit gut über die Runden und für das kommende Jahr sieht es auch gut aus“, sagt die Einrichtungsleiterin und ergänzt: „Es ist ein gewachsenes Team. Alle sind aber auch sehr offen und nehmen auch neue Kollegen sehr gerne auf.“

Eine Herausforderung seit dem vergangenen Jahr ist auch die Betreuung von Kindern aus der Ukraine, die das Land wegen des Krieges verlassen mussten. Aktuell werden drei ukrainische Kinder in der Kita betreut. „Sie fühlen sich wohl und man merkt, wie schnell sie an die Sprache kommen“, sagt Ulla Richter.

Eine weitere Herausforderung deutete Sigrid Rother an. Die stellvertretende Stuhler Bürgermeisterin hielt beim Sommerfest eine Rede. Darin ging sie auch auf den „deutschlandweiten Fachkräftemangel“ und die schwierige Personalgewinnung gerade auch bei den Erzieherinnen ein. Das Problem müssten Eltern, die Politik, die Verwaltung

und Fachleute gemeinsam angehen. Mit im Gepäck hatte Rother auch einen Geschenkkorb mit Spielsachen für die Kita.

Gemeinsam wurde am Freitagnachmittag dann ordentlich gefeiert. Für die Kinder gab es verschiedenen Angebote. Unter anderem war die Feuerwehr zu Gast, die Kinder konnten Dosenwerfen, Seifenblasen pusten oder nach Edelsteinen graben. „Wir genießen es sehr, dass wir das Haus wieder öffnen können“, freut sich Kita-Leiterin Ulla Richter. Für sie ist die Einrichtung auch etwas ganz Besonderes: „Es ist ein altes Haus mit aktueller Pädagogik und ganz viel Freude.“

Die Leiter der Kita Heiligenrode

1973 bis 1975: Hans-Joachim Heine

1975 bis 1977: Agnes Robscheid

Ab 1977: Harmina Varlemann

Ab 1992: Cornelia König

Ab 2000: Irene Barowski

Sommer 2013 bis März 2014: Sandra Meinen

Ab 2018: Cindy Sommer

November 2018 bis September 2019: Corinna Kardekewitz

September 2019 bis Januar 2020: Birgit Schütte

Seit Januar 2020: Ulla Richter

EIK



Rund um die Einrichtung gab es viele Aktionen.

„Fast so alt wie deine Oma“

Die Kindertagesstätte Heiligenrode feiert ihr 50-jähriges Bestehen mit einer großen Party

VON ANDREAS HAPKE

Stuhr – Ob Stellenausschreibungen der Kommune erfolgreicher wären, wenn man die Einrichtungen selbst den Text schreiben ließe? Als „altes Haus mit aktueller Pädagogik, viel Freude und einem gewachsenen Team, das sehr offen ist für neue Kollegen“ bezeichnete Leiterin Ulla Richter am Freitag die Kindertagesstätte Heiligenrode. Wer könnte dazu schon „nein“ sagen? Zumal das „alte Haus“ einen modernen Standard nicht ausschließt, sondern auf das Datum der Eröffnung abzielt: 6. Juni 1973.

Fast auf den Tag genau fünf Jahrzehnte später hat die Kita mit einer großen Party für Kinder, Eltern, Großeltern und Belegschaft ihr Jubiläum gefeiert. „50 Jahr“, das ist fast so alt wie deine Oma“, sang das mit pinkfarbenen Shirts ausgestattete Kita-Team.

Dazu und zum Auftritt des Kinderchors „Kids mit Pfiff“ kamen die meisten Besucher mal am Jubiläumskranz aus Luftballons zusammen. Ansonsten herrschte auf dem weitläufigen Gelände ein großes Gewusel. Das Kollegium hatte sich für die Kleinen ein buntes Programm mit Seifenblasen, Dosenwerfen, Edelsteinsuche und Schminken ausgedacht. Die Feuerwehr war mit einem Einsatzwagen da und „schulte“ den Nach-



Einen mit Spielzeug gefüllten Geschenkekorb haben die für die Kitas zuständige Fachdienstleiterin Ann-Kathrin Dannemann (r.) und die stellvertretende Bürgermeisterin Sigrid Rother mitgebracht – sehr zur Freude von Kita-Leiterin Ulla Richter (l.).



Weißt du noch? Viola Dahnken (r.) und Hayo Wilken, Kindergartenkinder der ersten Stunde, schauen sich mit Hannelore Bölts, Erzieherin der ersten Stunde, ein altes Foto an.



Oh je, da müssen sich die „Kids mit Pfiff“ an ihre Köpfe fassen. Allerdings nicht aus Fassungslosigkeit, sondern weil es der „Körperteile-Blues“ erfordert.

FOTOS: ANDREAS HAPKE

rige wieder im Einsatz: Sie hilft an zwei Tagen in der Woche für jeweils drei Stunden in der Mittagsbetreuung und im Spätdienst der Kita Meyerstraße in Brinkum aus.

In Heiligenrode war sie wie Bölts vor der Corona-Pandemie ausgeschieden, die nach Auskunft der aktuellen Leiterin Ulla Richter für alle Beteiligten eine große Herausforderung darstellte.

„50 Jahre – das ist eine echte Hausnummer“, stellte nicht nur Heiligenrodes Pastorin Tabea Rösler fest, sondern auch die stellvertretende Bürgermeisterin Sigrid Rother. Was in diesen Jahren alles geschah, ließ sie in ihrer Rede Revue passieren. Sie blickte auf die ersten Integrationsgruppen 1979 und die Übernahme der Trägerschaft vom DRK 1980 ebenso zurück wie auf den Umbau des Spielplatzes 1995 und der Gruppenräume 1997. Wer sich die Geschichte der Einrichtung in aller Ruhe vor Augen führen wollte, hatte an zwei Stellwänden Gelegenheit dazu.

Rother sprach auch den Fachkräftemangel in den Stuhler Kitas an. Richter bezeichnet die Lage in Heiligenrode als „gut, aber trotzdem angespannt“. Dies könne sich von jetzt auf gleich ändern. Beispiel 2022: „Vor der Schließungszeit waren alle Stellen besetzt, nach den Feri-

wuchs am Wasserschlach. Der Verkauf von Kuchen, Eis und Getränken brummte.

Das Fest brachte Kindergartenkinder der ersten Stunde wieder mit ihren damaligen Erzieherinnen zusammen. Hayo Wilken zum Beispiel traf auf Hannelore Bölts, die Ende Januar 2018 nach fast 45 Jahren in der Heiligenroder Kita in die passive Phase der Altersteilzeit gewechselt war. Viola Dahnken hatte ein Foto dabei, das sie und Wil-

ken mit anderen Kindern einer Nachmittagsgruppe zeigt. „So etwas buddelt man halt für ein Jubiläum aus“, sagte Dahnken. Wilken wollte von ihr wissen, ob sie noch die Zwillinge aus dem Maifeld kenne.

Der Bau der Kita ging auf die im Juli 1971 verstorbene Fahrhorsterin Elisabeth Haddenbrock zurück, die den Gemeinden Groß Mackenstedt, Heiligenrode und Fahr-

renhorst 150000 Mark für den Bau eines Kindergartens vermacht hatte. Das Projekt müsse aber spätestens ein Jahr nach ihrem Tod beginnen, lautete die Voraussetzung. Im Mai 1972 rückten die Bagger an.

Bölts erinnerte an die Anfänge der Kita, bevor überhaupt das Gebäude stand: „Da haben wir in der oberen Etage der Volksbank Handtücher genäht. Das Mobiliar ha-

ben wir selbst bestellt.“ Die Einrichtung startete mit fünf Vor- und drei Nachmittagsgruppen. 160 Anmeldungen lagen vor. „Damals waren die Eltern dankbar, dass die Kita gebaut wurde. Heute wollen die meisten mitbestimmen“, stellte Bölts fest. Als große Einschnitte in den Jahrzehnten ihrer Arbeit nannte sie den Krippen-Anbau im Jahr 2009 und den Beginn der Mittagsverpflegung.

Kurz nach ihr ging auch Kita-Leiterin Irene Barowski in den Ruhestand. Sie hatte den größten Teil ihrer 42 Dienstjahre in der Heiligenroder Einrichtung verbracht. Barowski nannte unter anderem die Einführung von Früh- und Spätdiensten und eine damit verbundene Betreuung von bis zu acht Stunden als große Veränderung gegenüber ihrer Anfangszeit. Seit einem Jahr ist die 69-jäh-

ren gab es drei Vakanzen.“ Seitdem würden ausgebildete Mütter aushelfen, davon eine inzwischen in Vollzeit. Montag sei immer der Überraschungstag: „Wer ist da? Und dann geht es in die Woche.“

Heute besuchen 102 Kinder die Einrichtung, in vier Kita- und einer Krippengruppe. Im Wesentlichen stammen die Kleinen aus Heiligenrode, Neukrug und Groß Mackenstedt. Um sie kümmern sich insgesamt 26 Mitarbeiter.